

„Lenz“ macht Kunst im Harz



„Zurück zu den Wurzeln“ lautete das Motto des Zentrums Lenz. Im Harz wohnten die Mitarbeiter der Sendener Einrichtung in einem Heu-Hotel.

Senden - Der diesjährige Betriebsausflug des Zentrum Lenz führte nach Wildemann in den Harz. Unter dem Motto „zurück zu den Wurzeln“ wohnten die Mitarbeiter im Heu-Hotel in Wildemann ohne Strom und ohne fließendes Wasser. Dafür war umso mehr Zeit sich mit der Natur auseinanderzusetzen, teilt das Zentrum Lenz mit

Der Grund für dieses ungewöhnliche Unterfangen zu dieser Jahreszeit war eine Einladung des Revierförsters Heinz Soltendieck, denn am 16. Oktober fand die Eröffnung des „Weges der Verbindungen“ zwischen Wildemann und Zellerfeld im Harz statt, und zugleich knüpften die Mitarbeiter den ersten Kontakt zu einem ähnlichen Träger, der Oase e.V. in Clausthal-Zellerfeld.

Themenbezogenes Wandern ist in und auf Kunst setzt der „Weg der Verbindung“, dessen Startpunkte in Wildemann und Zellerfeld am Samstag eröffnet wurden.

Der zwölf Kilometer lange Rundweg von Kurpark zu Kurpark soll nach und nach mit Skulpturen, Installationen und Malerei bestückt werden. Das planen die Ideengeber, Revierförster Heinz Soltendieck und Wildemanns Bürgermeister Arno Schmidt. Einbringen könne sich jeder, aktiv oder passiv, regional und überregional: Künstler, Firmen, Vereine, Geschäfts- und Privatleute.

Mit den symbolträchtigen Bogenschützen-Skulpturen eingangs des Kurparks Wildemann und am Carler Teich in Zellerfeld sei „der Grundstein für nachhaltige Entwicklung mit Kunstwerken gelegt worden. Der Weg der Verbindung ist ein Alleinstellungsmerkmal, das weithin Beachtung finden wird“, erklärt Volker Taube, Bürgermeister der Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld.

Das Zentrum Lenz beteiligt sich mit einem „Bilderrahmen“ der den Blick auf ein besonders schönes Panorama freigibt. Im Frühjahr 2011 ist die Aufstellung des Rahmens geplant.

Dienstag, 19. Oktober 2010 | Quelle: Westfälische Nachrichten (Senden)